

**Modulhandbuch des Masterstudienganges Friedens- und Konfliktforschung zur Studien- und Prüfungsordnung ab Wintersemester 2024/25**

Für die Module in diesem Studiengang gilt: 1 LP entspricht 30 Arbeitsstunden.

<b>Modulbezeichnung</b> Englische Übersetzung ggf. Modulkürzel	<b>Friedens- und Konfliktforschung als interdisziplinäres Forschungsfeld</b> <i>Peace and conflict studies as an interdisciplinary field of research</i> FUK 01
Modulverantwortung	Prof. Dr. Thorsten Bonacker
<b>Leistungspunkte</b>	12 LP
<b>Niveaustufe</b>	Basismodul
<b>Verpflichtungsgrad</b>	Pflicht
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine
Dauer des Moduls	Ein Semester
Angebotsturnus des Moduls; Häufigkeit und Beginn	Jährlich im Wintersemester Empfohlen für das 1. Fachsemester
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul im Masterstudiengang Friedens- und Konfliktforschung, nicht für andere Studiengänge wählbar
<b>Qualifikationsziele</b> (Kompetenzen)	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Geschichte des Forschungsfeldes, konflikttheoretische Ansätze und einschlägige theoretische, konzeptionelle Debatten zu den Grundbegriffen Konflikt, Gewalt, Krieg und Frieden sowie zu Kriegs- und Friedensursachen zu erläutern.</li> <li>• im Rahmen von normativen Fragen der Friedens- und Konfliktforschung ihre Position zu reflektieren.</li> <li>• ausgewählte Konflikte zu analysieren.</li> <li>• sich in die verschiedenen Akteurspositionen in diesen Konflikten hineinzusetzen.</li> <li>• in interdisziplinären Teams zusammenarbeiten und eigene politische, wissenschaftliche, kulturelle und lebensweltliche Perspektiven zu evaluieren.</li> <li>• sensible Lerninhalte angemessen und zielorientiert zu darzustellen.</li> </ul>
Inhalte (Thema und Inhalt)	Dieses einführende Modul legt das Fundament für Ihr weiteres Studium. Die Vorlesung führt in zentrale Begriffe und empirische Forschungsfelder der Friedens- und Konfliktforschung ein. Behandelt werden beispielsweise die Aufarbeitung schwerer Menschenrechtsverletzungen, Ursachen und Dynamiken gesellschaftlicher Protestbewegungen, der Zusammenhang von sozialer Ungleichheit und Konflikt sowie Konflikte in postkolonialen Kontexten. Im Seminar werden Sie zum einen mit unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Konflikttheorien vertraut gemacht. Zum anderen analysieren Sie ausgewählte gesellschaftliche und internationale Konflikte und präsentieren diese auf kreative und interaktive Weise in Ihrer Arbeitsgruppe. Das begleitende Tutorium vertieft einzelne Inhalte und gibt Raum für studentische Reflexionen und Diskussion einzelner Themen.
Veranstaltungsarten (Format nach KapVO, SWS)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung mit 2 SWS</li> <li>• Seminar mit 4 SWS</li> <li>• Tutorium mit 2 SWS</li> </ul>
Lehr- und Lernformat	Orientierende Grundlagenveranstaltungen mit einem hohen Anteil an dialogischen Lehr-Lernformaten durch interaktive

	Kleingruppenarbeiten, Diskussionen und kreativen Formen der Zusammenarbeit
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch, Englisch
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten</b> (Art der Prüfung, Umfang, Dauer, Bearbeitungszeit)	Modulprüfung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mündliche Gruppenpräsentation (ca. 60 Minuten)</li> </ul>
Benotung	bestanden/nicht bestanden
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsenz in Lehrveranstaltungen: 120h</li> <li>• Vor- und Nachbereitung: 180h</li> <li>• Vorbereiten und Ablegen der Prüfungsleistung: 60h</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b> Englische Übersetzung ggf. Modulkürzel	<b>Formen der Konfliktregelung</b> <i>Conflict Resolution</i> FUK 02
Modulverantwortung	Prof. Dr. Susanne Buckley-Zistel
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP
<b>Niveaustufe</b>	Basismodul
<b>Verpflichtungsgrad</b>	Pflicht
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine
Dauer des Moduls	Ein Semester
Angebotsturnus des Moduls; Häufigkeit und Beginn	Jährlich im Wintersemester Empfohlen für das 1. Fachsemester
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul im Masterstudiengang Friedens- und Konfliktforschung, nicht für andere Studiengänge wählbar
<b>Qualifikationsziele</b> (Kompetenzen)	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen und Methoden der Konfliktbearbeitung und -regelung kritisch einzuschätzen,</li> <li>• theoretische und operative Konzepte der Konfliktbearbeitung und Friedenskonsolidierung im Hinblick auf ihre Passung zu Anforderungen der Konflikttransformation zu bewerten und ihre normativen Implikationen zu beurteilen.</li> </ul>
Inhalte (Thema und Inhalt)	In diesem Modul beschäftigen Sie sich mit der Frage, wie (gewaltsame) Konflikte geregelt werden können. Sie befassen sich mit Akteuren auf verschiedenen Ebenen, von internationalen Organisationen bis zu lokalen Friedensinitiativen. Themen hier sind Fragen der Schutzverantwortung bei Völkermord oder Verbrechen gegen die Menschlichkeit und unterschiedliche Konfliktformen bzw. -phasen sowie angemessene Regelungsformen. Die Möglichkeiten der Konfliktregelung werden anhand aktueller Fälle aus unterschiedlichen Kontinenten diskutiert.
Veranstaltungsarten (Format nach KapVO, SWS)	Seminar mit 2 SWS
Lehr- und Lernformat	Seminar mit Input der Lehrperson, angeleiteten Gruppendiskussionen, interaktiven Arbeitssitzungen oder Präsentationen

Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch, Englisch
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten</b> (Art der Prüfung, Umfang, Dauer, Bearbeitungszeit)	Modulprüfung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mündliche Gruppenpräsentation (ca. 45 Minuten)</li> </ul>
Benotung	bestanden/nicht bestanden
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsenz in Lehrveranstaltungen: 30h</li> <li>• Vor- und Nachbereitung: 90h</li> <li>• Vorbereiten und Ablegen der Prüfungsleistung: 60h</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b> Englische Übersetzung ggf. Modulkürzel	<b>Psychology of Peace and Conflict</b>  FUK 03
Modulverantwortung	Prof. Dr. Christopher Cohrs
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP
<b>Niveaustufe</b>	Basismodul
<b>Verpflichtungsgrad</b>	Pflicht
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
Dauer des Moduls	Ein Semester
Angebotsturnus des Moduls; Häufigkeit und Beginn	Jährlich im Wintersemester Empfohlen für das 3. Fachsemester
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul in den Masterstudiengängen Friedens- und Konfliktforschung sowie Peace and Conflict Studies (joint degree), nicht für weitere Studiengänge wählbar
<b>Qualifikationsziele</b> (Kompetenzen)	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>• sozialpsychologische Erklärungs- und Interventionsansätze zur Entstehung, Entwicklung und Bearbeitung von Intergruppenkonflikten zu erläutern,</li> <li>• die Bedeutung von Identitätskonstruktionen sowie Intra- und Intergruppendifferenzialen für die Entstehung und den Verlauf von Konflikten einzuordnen,</li> <li>• die Bedeutung empirischer Forschungsmethoden der sozialpsychologischen Friedens- und Konfliktforschung zu diskutieren.</li> </ul>
Inhalte (Thema und Inhalt)	Die Sozialpsychologie ist ein zentraler Bestandteil der Friedens- und Konfliktforschung. Hier erhalten Sie einen Überblick über sozialpsychologische Perspektiven auf Entstehung, Eskalierung, Aufrechterhaltung, konstruktive Bearbeitung und Nachbearbeitung von Intergruppenkonflikten. Hierzu zählen Themen wie soziale Identität, Stereotype, Vorurteile und Feindbilder, kollektives Gedächtnis, gruppenbezogene Emotionen, politischer Protest, Radikalisierung und Terrorismus, Kontakt zwischen Gruppen, Vertrauensaufbau, interaktive Problemlösung, Versöhnung zwischen Gruppen oder Vergebung. Damit verbunden entdecken Sie die Grundlagen der quantitativen empirischen Sozialforschung.
Veranstaltungsarten (Format nach KapVO, SWS)	Seminar mit 2 SWS

Lehr- und Lernformat	Seminar mit Input der Lehrperson, angeleiteten Gruppendiskussionen, interaktiven Arbeitssitzungen oder Präsentationen
Lehr- und Prüfungssprache	Englisch
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten</b> (Art der Prüfung, Umfang, Dauer, Bearbeitungszeit)	Studienleistung(en): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mündliche Präsentation (45 Minuten) oder</li> <li>• Portfolio (ca. 36.000 Zeichen / 20 Seiten)</li> </ul> Modulprüfung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausur (60 Minuten) oder</li> <li>• Mündliche Einzelprüfung (20-30 Minuten)</li> </ul>
Benotung	Benotung des Moduls gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen für Masterstudiengänge
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsenz in Lehrveranstaltungen: 30 h</li> <li>• Vor- und Nachbereitung: 30h</li> <li>• Vorbereiten und Ablegen der Studien- und Prüfungsleistung: 120h</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b> Englische Übersetzung ggf. Modulkürzel	<b>Methoden der empirischen Friedens- und Konfliktforschung</b> <i>Methods of empirical peace and conflict studies</i> FUK 04
Modulverantwortung	Dr. Yvonne Kuhn
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP
<b>Niveaustufe</b>	Basismodul
<b>Verpflichtungsgrad</b>	Pflicht
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Angebotsturnus des Moduls; Häufigkeit und Beginn	Jährlich im Sommersemester Empfohlen für das 2. Fachsemester
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul im Masterstudiengang Friedens- und Konfliktforschung, nicht für weitere Studiengänge wählbar
<b>Qualifikationsziele</b> (Kompetenzen)	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Methoden quantitativer wie qualitativer Sozialforschung darzustellen,</li> <li>• die Methoden im Kontext einschlägiger Forschungsprobleme der Friedens- und Konfliktforschung umzusetzen.</li> </ul>
Inhalte (Thema und Inhalt)	Empirische Methoden sind ein zentraler Bestandteil der Ausbildung in der Friedens- und Konfliktforschung. In dem Modul erhalten Sie einen Überblick über qualitative und quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung und wenden sie auf empirische Fallbeispiele der Friedens- und Konfliktforschung an. Zudem stehen methodologische Fragen empirischen Arbeitens, also die Verknüpfung von Fragestellung, theoretischen Herangehensweisen sowie der angemessenen empirischen Methode, im Zentrum des Moduls.
Veranstaltungsarten (Format nach KapVO, SWS)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar zu Forschungsdesign und quantitativen Methoden mit 2 SWS</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar zu qualitativen Methoden mit 2 SWS</li> </ul>
Lehr- und Lernformat	Vorlesung, Seminar mit Input der Lehrperson, angeleiteten Gruppendiskussionen, Hausaufgaben, interaktiven Arbeitssitzungen oder Präsentationen
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch/Englisch
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten</b> (Art der Prüfung, Umfang, Dauer, Bearbeitungszeit)	Modulprüfung: Hausarbeit (ca. 27.000 Zeichen / 15 Seiten)
Benotung	Benotung des Gesamtmoduls gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen für Masterstudiengänge
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsenz in Lehrveranstaltungen: 60h</li> <li>• Vor- und Nachbereitung: 60h</li> <li>• Vorbereiten und Ablegen der Prüfungsleistung: 60h</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b> Englische Übersetzung ggf. Modulkürzel	<b>Völkerstrafrecht und Transitional Justice</b> <i>International criminal law and transitional justice</i> FUK 05
Modulverantwortung	Prof. Dr. Thorsten Bonacker
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP
<b>Niveaustufe</b>	Aufbaumodul
<b>Verpflichtungsgrad</b>	Pflicht
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine. Es wird empfohlen, parallel oder zuvor das Modul „Formen der Konfliktregelung (FUK 02)“ zu absolvieren.
Dauer des Moduls	Ein Semester
Angebotsturnus des Moduls; Häufigkeit und Beginn	Jährlich im Wintersemester
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul im Masterstudiengang Friedens- und Konfliktforschung
<b>Qualifikationsziele</b> (Kompetenzen)	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Grundzüge des Völkerstrafrechts zu benennen,</li> <li>• diese in Bezug auf ihren Beitrag zu internationalem und gesellschaftlichem Frieden in Einzelfällen zu bewerten.</li> <li>• ausgewählte Ansätze und deren internationalen Forschungsstand zu Transitional Justice zu erläutern</li> <li>• Methoden der Vergangenheitsaufarbeitung problembezogen zu diskutieren</li> <li>• ihre normativen Implikationen zu analysieren sowie Anforderungen an ihre praktische Umsetzung zu bestimmen.</li> </ul>
Inhalte (Thema und Inhalt)	Im Kontext einer internationalen und gesellschaftlichen Aufarbeitung von Massengewalt erhalten Sie eine Einführung in das Völkerstrafrecht, die sowohl systematische als auch historische Aspekte umfasst und gegenwärtige Anwendungsfälle und Herausforderungen der Durchsetzung von Völkerstrafrecht darstellt. Im Seminar werden exemplarisch Maßnahmen und Institutionen der Aufarbeitung von Gewaltvergangenheiten auch jenseits strafrechtlicher Verfahren thematisiert, wie z.B.

	Wahrheitskommissionen oder kollektive materielle und symbolische Reparationen von Opfern und Überlebenden von Makrogewalt.
Veranstaltungsarten (Format nach KapVO, SWS)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung mit 2 SWS</li> <li>• Seminar mit 2 SWS</li> </ul>
Lehr- und Lernformat	Vorlesung mit Übungselementen, Seminar mit Input der Lehrperson, angeleiteten Gruppendiskussionen, interaktiven Arbeitssitzungen oder Präsentationen
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch/Englisch
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten</b> (Art der Prüfung, Umfang, Dauer, Bearbeitungszeit)	Modulprüfung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausarbeit (ca. 27.000 Zeichen / 15 Seiten)</li> </ul>
Benotung	Benotung des Gesamtmoduls gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen für Masterstudiengänge
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsenz in Lehrveranstaltungen: 60h</li> <li>• Vor- und Nachbereitung: 60h</li> <li>• Vorbereiten und Ablegen der Prüfungsleistung: 60h</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b> Englische Übersetzung ggf. Modulkürzel	Simulating Peace and Conflict  FUK 06
Modulverantwortung	Dr. Kerstin Zimmer
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP
<b>Niveaustufe</b>	Aufbaumodul
<b>Verpflichtungsgrad</b>	Pflicht
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine
Dauer des Moduls	Ein Semester
Angebotsturnus des Moduls; Häufigkeit und Beginn	Jedes Semester Empfohlen für das 2. Fachsemester
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul im Masterstudiengang Friedens- und Konfliktforschung, Exportmodul für
<b>Qualifikationsziele</b> (Kompetenzen)	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>• gesellschaftliche und zwischenstaatliche Konflikte in der besprochenen Konfliktregion und der dort agierenden Organisationen in Grundzügen zu erläutern,</li> <li>• die Arbeitsbereiche und Handlungsmöglichkeiten der beteiligten Organisationen zu benennen und in Form eines Actor Mapping zu analysieren,</li> <li>• das Zusammenspiel von Interessenvertretung, Public Policy und Diplomatie an einem Fallbeispiel zu erklären und die eigene Rolle darin kritisch zu reflektieren,</li> <li>• Teamarbeit und Kommunikation mit Vertretern anderer Organisationen sinnvoll zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.</li> </ul>
Inhalte (Thema und Inhalt)	In der Simulation (Übung) nehmen Sie die Rolle von Akteuren in einem fiktiven oder realen Konfliktszenario ein. Zur Vorbereitung befassen Sie sich entweder mit einem fiktiven Szenario und denken

	sich in ihre Rolle ein (bspw. Planspiel Rosanien) oder informieren sich über den realen Konflikt und erarbeiten selbst ihre Rolle durch Informationsbeschaffung und Interviews mit realen Akteuren (bspw. Konfliktinterventionssimulation KIS). Während des Planspiels haben Sie die Möglichkeit, unterschiedliche Ansätze zur Konfliktbearbeitung auszuprobieren, die Komplexität von Konflikten in der Praxis zu erleben und Verhandlungen zu führen.
Veranstaltungsarten (Format nach KapVO, SWS)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übung (Planspiel) mit 2 SWS</li> </ul>
Lehr- und Lernformat	Der Kern der Veranstaltung ist ein mehrtägiges Planspiel mit ergänzender Vor- und Nachbereitung.
Lehr- und Prüfungssprache	Englisch, Deutsch
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten</b> (Art der Prüfung, Umfang, Dauer, Bearbeitungszeit)	Modulprüfung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Essay (ca. 9.000 Zeichen / 5 Seiten)</li> </ul>
Benotung	Benotung des Gesamtmoduls gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen für Masterstudiengänge
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsenz in Lehrveranstaltungen: 60h</li> <li>• Vor- und Nachbereitung: 90h</li> <li>• Vorbereiten und Ablegen der Prüfungsleistung: 30h</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b> Englische Übersetzung ggf. Modulkürzel	<b>Theorien und Methoden der Konfliktanalyse</b> <i>Theories and methods of conflict analysis</i> FUK 07
Modulverantwortung	Prof. Dr. Thorsten Bonacker
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP
<b>Niveaustufe</b>	Aufbaumodul
<b>Verpflichtungsgrad</b>	Pflicht
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine. Es wird empfohlen, zuvor das Modul „Friedens- und Konfliktforschung als interdisziplinäres Forschungsfeld (FUK01)“ absolviert zu haben.
Dauer des Moduls	Ein Semester
Angebotsturnus des Moduls; Häufigkeit und Beginn	Jährlich im Sommersemester Empfohlen für das 2. Fachsemester
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul im Masterstudiengang Friedens- und Konfliktforschung, nicht für weitere Studiengänge wählbar
<b>Qualifikationsziele</b> (Kompetenzen)	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schlüsselkonzepte der Friedens- und Konfliktforschung wiederzugeben und ihre Entstehung historisch zu kontextualisieren,</li> <li>• Konflikte auf verschiedenen Handlungsebenen unter Verwendung theoretischer und methodischer Ansätze in Bezug auf ihre Ursachen, Dynamiken und Lösungsmöglichkeiten in ihrer Komplexität zu analysieren.</li> </ul>
Inhalte (Thema und Inhalt)	Ein zentraler Bereich der Friedens- und Konfliktforschung sind Konzepte und Methoden der Konfliktanalyse und ihre Anwendung. Dies können theoriegeleitete wie auch angewandte

	Herangehensweisen sein. In der Vorlesung erhalten Sie einen Überblick über den Wandel des internationalen Konfliktgeschehens und die Entstehung verschiedener Formen der Konfliktbearbeitung nach Ende des Zweiten Weltkriegs bis in die Gegenwart. Wichtig ist, in welchen historischen Kontexten bestimmte Erklärungsansätze der Friedens- und Konfliktforschung entstanden sind. Im begleitenden Seminar geht es dann darum, verschiedene Methoden der Konfliktanalyse unter Bezugnahme auf ausgewählte Konflikte anzuwenden.
Veranstaltungsarten (Format nach KapVO, SWS)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung mit 2 SWS</li> <li>• Seminar mit 2 SWS</li> </ul>
Lehr- und Lernformat	Vorlesung, Seminar mit Input der Lehrperson, angeleiteten Gruppendiskussionen, interaktiven Arbeitssitzungen oder Präsentationen
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch, Englisch
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten</b> (Art der Prüfung, Umfang, Dauer, Bearbeitungszeit)	Modulprüfung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausarbeit (ca. 36.000 Zeichen / 20 Seiten)</li> </ul>
Benotung	Benotung des Gesamtmoduls gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen für Masterstudiengänge
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsenz in Lehrveranstaltungen: 60h</li> <li>• Vor- und Nachbereitung: 60h</li> <li>• Vorbereiten und Ablegen der Prüfungsleistung: 60h</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b> Englische Übersetzung ggf. Modulkürzel	<b>Internationales Praktikum</b> <i>International internship</i> FUK 08
Modulverantwortung	Prof. Dr. Thorsten Bonacker
<b>Leistungspunkte</b>	12 LP
<b>Niveaustufe</b>	Praxismodul
<b>Verpflichtungsgrad</b>	Pflicht
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
Dauer des Moduls	Ein Semester
Angebotsturnus des Moduls; Häufigkeit und Beginn	Jedes Semester; empfohlen wird, das Modul in der vorlesungsfreien Zeit zwischen dem 3. und 4. Fachsemesters zu absolvieren.
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul im Masterstudiengang Friedens- und Konfliktforschung, nicht für weitere Studiengänge wählbar
<b>Qualifikationsziele</b> (Kompetenzen)	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>• analytisches und theoretisches Wissen in unterschiedlichen professionellen Kontexten anzuwenden.</li> <li>• vorgefundene Problemlösungen anhand erlernter Konzepte zu analysieren und zu bewerten.</li> <li>• in interkulturellen und internationalen Arbeitszusammenhängen zu agieren und angemessen zu kommunizieren.</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Werthaltungen und soziale sowie kulturelle Hintergründe in Arbeitszusammenhängen zu reflektieren sowie die Relevanz wissenschaftlicher Erkenntnisse für die Lösung gesellschaftlicher Probleme einzuschätzen.</li> </ul>
Inhalte (Thema und Inhalt)	Sie absolvieren ein Praktikum in einem internationalen Kontext, bspw. in der Konfliktbearbeitung, Konflikt- und Gewaltprävention, der Friedenskonsolidierung oder der konfliktensiblen Entwicklungszusammenarbeit. Hier erhalten Sie einen Einblick in Arbeitszusammenhänge der Friedens- und Konfliktforschung und sammeln Erfahrungen in einem möglichen Berufsfeld. Sie reflektieren Ihre im Studium erworbenen analytischen und theoretischen Kompetenzen im Kontext Ihrer Tätigkeit und evaluieren die dort vorgefundenen oder erfahrenen Problemlösungen anhand erlernter Konzepte.
Veranstaltungsarten (Format nach KapVO, SWS)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Tutorium (0,5 SWS)</li> </ul>
Lehr- und Lernformat	Begleitung der Studierenden vor, während und nach dem Praktikum durch ein monatliches Tutorium (online) und Austausch über die Lernplattform.
Lehr- und Prüfungssprache	Englisch
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten</b> (Art der Prüfung, Umfang, Dauer, Bearbeitungszeit)	Modulprüfung: <ul style="list-style-type: none"> <li>Lerntagebuch (ca. 15.000 Zeichen) oder</li> <li>Blogbeiträge (insg. ca. 15.000 Zeichen)</li> </ul>
Benotung	Benotung des Gesamtmoduls gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen für Masterstudiengänge
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> <li>Praktikum (inkl. Tutorium): 300h</li> <li>Vorbereiten und Ablegen der Prüfungsleistung: 60h</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b> Englische Übersetzung ggf. Modulkürzel	<b>Angewandte Friedens- und Konfliktforschung</b> <i>Applied peace and conflict studies</i> FUK 09
Modulverantwortung	Prof. Dr. Thorsten Bonacker
<b>Leistungspunkte</b>	12 LP
<b>Niveaustufe</b>	Praxismodul
<b>Verpflichtungsgrad</b>	Wahlpflicht
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine
Dauer des Moduls	Ein Semester
Angebotsturnus des Moduls; Häufigkeit und Beginn	Jedes Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul im Masterstudiengang Friedens- und Konfliktforschung, nicht für weitere Studiengänge wählbar
<b>Qualifikationsziele</b> (Kompetenzen)	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>sich auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse an der Bearbeitung konkreter gesellschaftlicher Problemlagen zu beteiligen,</li> <li>normative und praktische Herausforderungen in bestimmten konfliktgeladenen Handlungssituationen zu benennen,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Akteuren an Lösungen arbeiten.</li> </ul>
Inhalte (Thema und Inhalt)	Sie sammeln fachlich einschlägige Praxiserfahrungen, die in einem wissenschaftlichen Kontext reflektiert und kritisch diskutiert werden. Dazu zählen beispielsweise Prozessbeobachtungen im Kontext gerichtlicher Aufarbeitung von Makrokriminalität oder Trial Monitoring im Rahmen schwerer Menschenrechtsverletzungen. Ihre Praxiserfahrung ist auch möglich zu erbringen als studentische Beratung zu Migrationsrecht von geflüchteten Personen (Refugee Law Clinic) oder ein Praktikum im In- oder Ausland bei Organisationen aus dem Feld der angewandten Friedens- und Konfliktforschung.
Veranstaltungsarten (Format nach KapVO, SWS)	keine
Lehr- und Lernformat	Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Praktikums
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch, Englisch
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten</b> (Art der Prüfung, Umfang, Dauer, Bearbeitungszeit)	Modulprüfung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lerntagebuch (ca. 15.000 Zeichen) oder</li> <li>• Blogbeiträge (insg. ca. 15.000 Zeichen)</li> </ul>
Benotung	Benotung des Gesamtmoduls gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen für Masterstudiengänge
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktikum (inkl. möglicher begleitender Veranstaltungen): 300h</li> <li>• Vorbereiten und Ablegen der Prüfungsleistung: 60h</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b> Englische Übersetzung ggf. Modulkürzel	<b>Forschungsprojekt</b> <i>Research project</i> FUK 10
Modulverantwortung	Prof. Dr. Susanne Buckley-Zistel
<b>Leistungspunkte</b>	12 LP
<b>Niveaustufe</b>	Aufbaumodul
<b>Verpflichtungsgrad</b>	Wahlpflicht
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Angebotsturnus des Moduls; Häufigkeit und Beginn	Jährlich ab Sommersemester
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul im Masterstudiengang Friedens- und Konfliktforschung, nicht für weitere Studiengänge wählbar
<b>Qualifikationsziele</b> (Kompetenzen)	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigenständig theorieorientierte Fragestellungen zu formulieren.</li> <li>• ein empirisches Forschungsprojekt zu planen und in Grundzügen durchzuführen,</li> <li>• geeignete Methoden der quantitativen oder qualitativen Sozialforschung auszuwählen und diese anzuwenden.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Forschungsprojekt-Ergebnisse in einen internationalen Forschungsstand einzuordnen,</li> <li>• ihre Arbeit forschungsethisch zu reflektieren.</li> </ul>
Inhalte (Thema und Inhalt)	Auf der Basis eines vorgegebenen Rahmenthemas führen Sie exemplarisch die verschiedenen Phasen eines Forschungsprojekts durch. Die Themen werden von Lehrenden auf der Basis aktueller Debatten oder von Forschungsprojekten angeboten. In der Regel hat das Modul drei Schwerpunkte. Erstens entwickeln Sie ein Forschungsdesign für Ihre Forschung. Der zeitlich größte Schwerpunkt liegt, zweitens, auf dem Forschungsprozess selbst (Literaturrecherche, Empirie, Datenauswertung). Schließlich geht es, drittens, um die Präsentation der Ergebnisse in einer geeigneten Form.
Veranstaltungsarten (Format nach KapVO, SWS)	1. Seminar mit 2 SWS
Lehr- und Lernformat	Forschungsorientiertes Seminar mit Input der Lehrperson, angeleiteten Gruppendiskussionen, interaktiven Arbeitssitzungen oder Präsentationen
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch, Englisch
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten</b> (Art der Prüfung, Umfang, Dauer, Bearbeitungszeit)	Studienleistung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungsexposé (ca. 10.800 Zeichen / 6 Seiten)</li> </ul> Modulprüfung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungsbericht (ca. 36.000 Zeichen / 20 Seiten)</li> </ul>
Benotung	Benotung des Gesamtmoduls gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen für Masterstudiengänge
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 30 Stunden in Präsenz</li> <li>• 90 Stunden für Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, inklusive Studienleistung</li> <li>• 240 Stunden für Vorbereitung und Durchführung der Modulprüfung</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b> Englische Übersetzung ggf. Modulkürzel	<b>Aktuelle Themen der Friedens- und Konfliktforschung</b> <i>Current Issues in Peace and Conflict Studies</i> FUK 11
Modulverantwortung	Prof. Dr. Thorsten Bonacker
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP
<b>Niveaustufe</b>	Vertiefungsmodul
<b>Verpflichtungsgrad</b>	Wahlpflicht
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
Dauer des Moduls	Ein Semester
Angebotsturnus des Moduls; Häufigkeit und Beginn	Jedes Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Wahlpflichtmodul im Masterstudiengang Friedens- und Konfliktforschung, Exportmodul für andere Studiengänge
<b>Qualifikationsziele</b> (Kompetenzen)	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zu aktuellen gesellschaftspolitisch relevanten Fragen der Friedens- und Konfliktforschung eine informierte Position zu beziehen und den eigenen Standpunkt argumentativ darzulegen,</li> <li>• konkrete Fallbeispiele mit analytischen und theoretischen Herangehensweisen zu diskutieren.</li> </ul>
Inhalte (Thema und Inhalt)	Über die Bearbeitung exemplarischer aktueller Konfliktlagen entwickeln Sie ein vertieftes Verständnis zentraler Fragen der Friedens- und Konfliktforschung. Dazu gehört die Diskussion gegenwärtiger konzeptioneller Debatten der Friedens- und Konfliktforschung etwa zur Kritik des liberalen Friedens, zum Verhältnis von Frieden und Sicherheit, zu Friedenskonzeptionen oder zu feministischen Ansätzen der Friedens- und Sicherheitspolitik. Sie entdecken methodische Fragestellungen der Friedens- und Konfliktforschung wie Forschungsethik oder Mixed-Methods-Ansätzen in der Forschung zu Konfliktodynamiken und Friedensprozessen.
Veranstaltungsarten (Format nach KapVO, SWS)	1. Seminar mit 2 SWS
Lehr- und Lernformat	Seminar mit Input der Lehrperson, angeleiteten Gruppendiskussionen, interaktiven Arbeitssitzungen oder Präsentationen
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch/Englisch
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten</b> (Art der Prüfung, Umfang, Dauer, Bearbeitungszeit)	Modulprüfung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausarbeit (ca. 36.000 Zeichen / 20 Seiten) oder</li> <li>• Portfolio (ca. 36.000 Zeichen / 20 Seiten) oder</li> <li>• Podcast (Umfang 45 Min.)</li> </ul>
Benotung	Benotung des Gesamtmoduls gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen für Masterstudiengänge
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsenz in Lehrveranstaltungen: 30h</li> <li>• Vor- und Nachbereitung: 30h</li> <li>• Vorbereiten und Ablegen der Prüfungsleistung: 120h</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b> Englische Übersetzung ggf. Modulkürzel	<b>Gewalt und Sicherheit</b> <i>Violence and security</i> FUK 12
Modulverantwortung	Prof. Dr. Thorsten Bonacker
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP
<b>Niveaustufe</b>	Vertiefungsmodul
<b>Verpflichtungsgrad</b>	Wahlpflicht
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
Dauer des Moduls	Ein Semester
Angebotsturnus des Moduls; Häufigkeit und Beginn	Jährlich im Sommersemester
Verwendbarkeit des Moduls	Wahlpflichtmodul im Masterstudiengang Friedens- und Konfliktforschung, Exportmodul für andere Studiengänge

<b>Qualifikationsziele</b> (Kompetenzen)	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>• sicherheitspolitische Herausforderungen in Konflikten zu identifizieren und Konzepte zu diskutieren, wie diesen angemessen begegnet werden kann,</li> <li>• zwischen friedens- und sicherheitspolitischen Perspektiven zu unterscheiden,</li> <li>• sicherheitspolitische Instrumente in die Methoden der Konfliktbearbeitung einzuordnen sowie fallbasiert zur Analyse organisierter Gewalt anzuwenden.</li> </ul>
Inhalte (Thema und Inhalt)	Fragen nach den Ursachen und Dynamiken organisierter Gewalt und Ansätzen kollektiver Sicherheit gehören zu den Kernthemen der Friedens- und Konfliktforschung. Sicherheit bezeichnet dabei nicht nur den Schutz vor Gewalt und die Abwesenheit existenzieller Bedrohungen im gesellschaftlichen und internationalen Kontext. Vielmehr stellt Sicherheit auch eine politische Konstruktion dar, mit der Konfliktparteien ihre Gegner als Bedrohung der eigenen Identität und Interessen darstellen. Insofern können Frieden und Sicherheit auch in einen Widerspruch geraten. Insbesondere feministische Ansätze, etwa in der Außenpolitik, haben darauf hingewiesen, dass Sicherheit weder auf militärische Maßnahmen noch auf die Sicherheit des Staates reduziert werden sollte. In der Lehrveranstaltung erhalten Sie an ausgewählten empirischen Beispielen Einblicke in die Rolle von Sicherheit in Gewaltkonflikten. Darüber hinaus wird analysiert, welche Möglichkeiten und Grenzen sicherheitspolitische Instrumente wie militärische Interventionen oder die Reform des Sicherheitssektors für Friedensprozesse bieten. Besonderes Augenmerk wird dabei auch auf die Sicherheit vulnerabler und marginalisierter Gruppen gelegt.
Veranstaltungsarten (Format nach KapVO, SWS)	1. Seminar mit 2 SWS
Lehr- und Lernformat	Seminar mit Input der Lehrperson, angeleiteten Gruppendiskussionen, interaktiven Arbeitssitzungen oder Präsentationen
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch, Englisch
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten</b> (Art der Prüfung, Umfang, Dauer, Bearbeitungszeit)	Modulprüfung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausarbeit (ca. 36.000 Zeichen / 20 Seiten) oder</li> <li>• Portfolio (ca. 36.000 Zeichen / 20 Seiten) oder</li> <li>• Podcast (45 Min.)</li> </ul>
Benotung	Benotung des Gesamtmoduls gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen für Masterstudiengänge
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsenz in Lehrveranstaltungen: 30h</li> <li>• Vor- und Nachbereitung: 30h</li> <li>• Vorbereiten und Ablegen der Prüfungsleistung: 120h</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b> Englische Übersetzung ggf. Modulkürzel	<b>Mediation und zivile Konfliktbearbeitung</b> <i>Mediation and Civil Conflict Management</i> FUK 13
Modulverantwortung	Prof. Dr. Susanne Buckley-Zistel
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP
<b>Niveaustufe</b>	Profilmodul
<b>Verpflichtungsgrad</b>	Wahlpflicht

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
Dauer des Moduls	Ein Semester
Angebotsturnus des Moduls; Häufigkeit und Beginn	Jährlich im Wintersemester
Verwendbarkeit des Moduls	Wahlpflichtmodul im Masterstudiengang Friedens- und Konfliktforschung, Exportmodul für andere Studiengänge
<b>Qualifikationsziele</b> (Kompetenzen)	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Ansätze der Mediation und der zivilen, gewaltfreien Bearbeitung von Konflikten zu definieren,</li> <li>• die Angemessenheit bestimmter Mediationsansätze für spezifische Konfliktsituationen zu beurteilen,</li> <li>• einzelne Methoden der Mediation und der friedlichen Bearbeitung von Konflikten fallbasiert anzuwenden,</li> <li>• die Wirkung der eingesetzten Methoden zu evaluieren.</li> </ul>
Inhalte (Thema und Inhalt)	Praxisrelevante Kenntnisse zur gewaltfreien Konfliktbearbeitung stehen im Fokus dieses Moduls. Sie lernen verschiedene Formen von Mediation und ziviler Konfliktbearbeitung sowohl konzeptionell als auch praktisch kennen und zugleich ihre Anwendung in verschiedenen Zusammenhängen zu reflektieren. Darüber hinaus werden Sie mit theoretischen und empirischen Aspekten der Mediation, wie etwa deren theoretischer Fundierung oder Metastudien zur Wirksamkeit von Mediation, vertraut gemacht.
Veranstaltungsarten (Format nach KapVO, SWS)	1. Seminar mit 2 SWS
Lehr- und Lernformat	Seminar mit Input der Lehrperson, angeleiteten Gruppendiskussionen, interaktiven Arbeitssitzungen, oder Präsentationen
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch, Englisch
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten</b> (Art der Prüfung, Umfang, Dauer, Bearbeitungszeit)	Modulprüfung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausarbeit (ca. 36.000 Zeichen / 20 Seiten) oder</li> <li>• Portfolio (ca. 36.000 Zeichen /20 Seiten) oder</li> <li>• Produktion eines Podcasts mit 45 Minuten Umfang</li> </ul>
Benotung	Benotung des Gesamtmoduls gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen für Masterstudiengänge
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsenz in Lehrveranstaltungen: 30h</li> <li>• Vor- und Nachbereitung: 30h</li> <li>• Vorbereiten und Ablegen der Prüfungsleistung: 120h</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b> <i>Englische Übersetzung</i> ggf. Modulkürzel	<b>Frieden und Entwicklung</b> <i>Peace and development</i> FUK 14
Modulverantwortung	Prof. Dr. Susanne Buckley-Zistel
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP
<b>Niveaustufe</b>	Profilmodul
<b>Verpflichtungsgrad</b>	Wahlpflicht

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
Dauer des Moduls	Ein Semester
Angebotsturnus des Moduls; Häufigkeit und Beginn	Jedes Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Wahlpflichtmodul im Masterstudiengang Friedens- und Konfliktforschung, Exportmodul für andere Studiengänge
<b>Qualifikationsziele</b> (Kompetenzen)	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Relevanz gesellschaftlicher Entwicklung für die Prävention von Konflikten und die Stabilisierung von Frieden einzuschätzen,</li> <li>• entwicklungspolitische Debatten auf Ansätze der Friedenskonsolidierung nach dem Ende gewaltsamer Konflikte zu beziehen,</li> <li>• Instrumente des Peacebuilding im Hinblick auf ihre normativen Gehalte und politischen Implikationen zu analysieren.</li> </ul>
Inhalte (Thema und Inhalt)	Thema ist die Verbindung zwischen Frieden und nachhaltiger Entwicklung. Sie reflektieren internationale Entwicklungszusammenarbeit im Kontext von Frieden, Demokratie und Sicherheit und Ihre eigenen Wertvorstellungen dazu. Von lokalen Ansätzen bis zu globalen Initiativen betrachten Sie, ob und wie Frieden als Katalysator für wirtschaftlichen Fortschritt, soziale Gerechtigkeit, politische Teilhabe und gerechte Bildungschancen fungiert, und umgekehrt. Durch die Untersuchung von Fallstudien und aktuellen Herausforderungen erhalten Sie Einblicke in innovative Ansätze und bewährte Methoden von policy-relevanten Arbeits- und Projektzusammenhängen.
Veranstaltungsarten (Format nach KapVO, SWS)	1. Seminar mit 2 SWS
Lehr- und Lernformat	Seminar mit Input der Lehrperson, angeleiteten Gruppendiskussionen, interaktiven Arbeitssitzungen oder Präsentationen
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch, Englisch
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten</b> (Art der Prüfung, Umfang, Dauer, Bearbeitungszeit)	Modulprüfung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausarbeit (ca. 36.000 Zeichen / 20 Seiten) oder</li> <li>• Portfolio (ca. 36.000 Zeichen / 20 Seiten) oder</li> <li>• Produktion eines Podcasts mit 45 Minuten Umfang)</li> </ul>
Benotung	Benotung des Gesamtmoduls gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen für Masterstudiengänge
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsenz in Lehrveranstaltungen: 30h</li> <li>• Vor- und Nachbereitung: 30h</li> <li>• Vorbereiten und Ablegen der Prüfungsleistung: 120h</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b> Englische Übersetzung ggf. Modulkürzel	<b>Societal Conflicts and Collective Action</b>  FUK 15
--	---

Modulverantwortung	Prof. Dr. Felix Anderl
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP
<b>Niveaustufe</b>	Profilmodul
<b>Verpflichtungsgrad</b>	Wahlpflicht
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
Dauer des Moduls	Ein Semester
Angebotsturnus des Moduls; Häufigkeit und Beginn	Jährlich im WiSe oder SoSe
Verwendbarkeit des Moduls	Wahlpflichtmodul im Masterstudiengang Friedens- und Konfliktforschung, Exportmodul für andere Studiengänge
<b>Qualifikationsziele (Kompetenzen)</b>	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen, Verlaufsformen und Konsequenzen kollektiver Protest- und Widerstandsformen zu analysieren,</li> <li>• Ansätze der Protest- und Ungleichheitsforschung in ausgewählten Problemzusammenhängen zu erläutern und</li> <li>• auf dieser Grundlage analytische Fragestellungen zu gesellschaftlichen Konflikten zu formulieren,</li> <li>• exemplarisch durch Auswertung qualitativer oder quantitativer Daten theoriebasiert Stellung zu beziehen.</li> </ul>
Inhalte (Thema und Inhalt)	<p>In diesem Modul erlernen Sie die Zusammenhänge sozialer, ökologischer und ökonomischer Konfliktlagen mit Protesten, Widerstandsbewegungen sowie Verteilungs- und Anerkennungskämpfen kennen. Noch mehr als in Konflikten zwischen Staaten ist hier häufig eine der zentralen analytischen Fragen, welche Akteurskonstellationen entscheidend sind, um einen Konflikt nachvollziehen zu können. Diese gesellschaftlichen Akteure werden auf Basis ihrer Interessen, Identitäten und Strategien analysiert und historisch verortet. Wie kommt es, dass manche Interessensartikulationen eher in Institutionen vorangetrieben werden und andere eher „auf der Straße“? Welche Gelegenheitsstrukturen begünstigen welche Form des kollektiven Handelns? Und wie lassen sich Erfolg und Misserfolg kollektiver Akteure in Interaktion mit anderen Akteuren erklären? Hierfür analysieren Sie etwa ökonomische Unwuchten innerhalb von Gesellschaften, aber auch Protesthandeln, Kampagnen und die Mobilisierung sozialer Bewegungen, um gesellschaftliche Konflikte umfangreich nachvollziehen zu können.</p>
Veranstaltungsarten (Format nach KapVO, SWS)	1. Seminar mit 2 SWS
Lehr- und Lernformat	Seminar mit Input der Lehrperson, angeleiteten Gruppendiskussionen, interaktiven Arbeitssitzungen oder Präsentationen
Lehr- und Prüfungssprache	Englisch, Deutsch
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten</b> (Art der Prüfung, Umfang, Dauer, Bearbeitungszeit)	<p>Modulprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausarbeit (ca. 36.000 Zeichen / 20 Seiten) oder</li> <li>• Portfolio (ca. 36.000 Zeichen / 20 Seiten) oder</li> <li>• Produktion eines Podcasts mit 45 Minuten Umfang</li> </ul>
Benotung	Benotung des Moduls gemäß § 28 AB (Master)



Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsenz in Lehrveranstaltungen: 30h</li> <li>• Vor- und Nachbereitung: 30h</li> <li>• Vorbereiten und Ablegen der Prüfungsleistung: 120h</li> </ul>
----------------	--

<b>Modulbezeichnung</b> Englische Übersetzung ggf. Modulkürzel	<b>Global Peace and Conflict Studies I</b>  FUK 16
Modulverantwortung	Prof. Dr. Thorsten Bonacker
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP
<b>Niveaustufe</b>	Profimodul
<b>Verpflichtungsgrad</b>	Wahlpflicht
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
Dauer des Moduls	Ein Semester
Angebotsturnus des Moduls; Häufigkeit und Beginn	Jährlich im WiSe/SoSe
Verwendbarkeit des Moduls	Profilmodul im Masterstudiengang Friedens- und Konfliktforschung
<b>Qualifikationsziele</b> (Kompetenzen)	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussionen zu verschiedenen Themen der Friedens- und Konfliktforschung aus einer globalen Perspektive einzuordnen.</li> </ul>
Inhalte (Thema und Inhalt)	Sie erwerben in diesem Modul vertiefte Kompetenzen der Friedens- und Konfliktforschung in globaler Perspektive außerhalb Deutschlands in einer Fremdsprache. Das Modul dient auch der Anerkennung Ihrer im Ausland erbrachten Prüfungsleistungen.
Veranstaltungsarten (Format nach KapVO, SWS)	keine
Lehr- und Lernformat	Seminare mit Input der Lehrperson, angeleiteten Gruppendiskussionen, interaktiven Arbeitssitzungen oder Präsentationen
Lehr- und Prüfungssprache	Englisch
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten</b> (Art der Prüfung, Umfang, Dauer, Bearbeitungszeit)	Modulprüfung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolio (ca. 36.000 Zeichen / 20 Seiten)</li> </ul>
Benotung	Benotung des Gesamtmoduls gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen für Masterstudiengänge
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsenz in Lehrveranstaltungen: 60h</li> <li>• Vor- und Nachbereitung: 60h</li> <li>• Vorbereiten und Ablegen der Prüfungsleistung: 60</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b> Englische Übersetzung ggf. Modulkürzel	<b>Global Peace and Conflict Studies II</b>  FUK 17
--	---

Modulverantwortung	Prof. Dr. Thorsten Bonacker
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP
<b>Niveaustufe</b>	Profilmodul
<b>Verpflichtungsgrad</b>	Wahlpflicht
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
Dauer des Moduls	Ein Semester
Angebotsturnus des Moduls; Häufigkeit und Beginn	Jährlich im WiSe/SoSe
Verwendbarkeit des Moduls	Profilmodul im Masterstudiengang Friedens- und Konfliktforschung
<b>Qualifikationsziele (Kompetenzen)</b>	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussionen zu verschiedenen Themen der Friedens- und Konfliktforschung unter Berücksichtigung eines besonderen regionalen Kontextes einzuordnen.</li> </ul>
Inhalte (Thema und Inhalt)	Sie erwerben in diesem Modul vertiefte Kompetenzen der Friedens- und Konfliktforschung in globaler Perspektive außerhalb Deutschlands in einer Fremdsprache unter besonderer Berücksichtigung eines regionalen Kontextes. Das Modul dient auch der Anerkennung Ihrer im Ausland erbrachten Prüfungsleistungen.
Veranstaltungsarten (Format nach KapVO, SWS)	keine
Lehr- und Lernformat	Seminare mit Input der Lehrperson, angeleiteten Gruppendiskussionen, interaktiven Arbeitssitzungen oder Präsentationen
Lehr- und Prüfungssprache	Englisch
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten</b> (Art der Prüfung, Umfang, Dauer, Bearbeitungszeit)	Modulprüfung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolio (ca. 36.000 Zeichen / 20 Seiten)</li> </ul>
Benotung	Benotung des Gesamtmoduls gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen für Masterstudiengänge
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsenz in Lehrveranstaltungen: 60h</li> <li>• Vor- und Nachbereitung: 60h</li> <li>• Vorbereiten und Ablegen der Prüfungsleistung: 60</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Global Peace and Conflict Studies III</b>
Englische Übersetzung ggf. Modulkürzel	FUK 18
Modulverantwortung	Prof. Dr. Thorsten Bonacker
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP
<b>Niveaustufe</b>	Profilmodul
<b>Verpflichtungsgrad</b>	Wahlpflicht
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
Dauer des Moduls	Ein Semester

Angebotsturnus des Moduls; Häufigkeit und Beginn	Jährlich im WiSe/SoSe
Verwendbarkeit des Moduls	Profilmodul im Masterstudiengang Friedens- und Konfliktforschung
<b>Qualifikationsziele</b> (Kompetenzen)	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussionen zu verschiedenen Themen der Friedens- und Konfliktforschung aus einer globalen Perspektive unter Berücksichtigung postkolonialer Aspekte einzuordnen.</li> </ul>
Inhalte (Thema und Inhalt)	Sie erwerben in diesem Modul vertiefte Kompetenzen der Friedens- und Konfliktforschung in globaler Perspektive außerhalb Deutschlands in einer Fremdsprache und reflektieren den postkolonialen Kontext des Wissenerwerbs. Das Modul dient auch der Anerkennung Ihrer im Ausland erbrachten Prüfungsleistungen.
Veranstaltungsarten (Format nach KapVO, SWS)	keine
Lehr- und Lernformat	Seminare mit Input der Lehrperson, angeleiteten Gruppendiskussionen, interaktiven Arbeitssitzungen oder Präsentationen
Lehr- und Prüfungssprache	Englisch
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten</b> (Art der Prüfung, Umfang, Dauer, Bearbeitungszeit)	Modulprüfung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolio (ca. 36.000 Zeichen / 20 Seiten)</li> </ul>
Benotung	Benotung des Gesamtmoduls gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen für Masterstudiengänge
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsenz in Lehrveranstaltungen: 60h</li> <li>• Vor- und Nachbereitung: 60h</li> <li>• Vorbereiten und Ablegen der Prüfungsleistung: 60</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b> Englische Übersetzung ggf. Modulkürzel	<b>Masterarbeit und Kolloquium</b> <i>Master Thesis and Colloquium</i> FUK 17
Modulverantwortung	Prof. Dr. Thorsten Bonacker
<b>Leistungspunkte</b>	24 LP
<b>Niveaustufe</b>	Abschlussmodul
<b>Verpflichtungsgrad</b>	Pflicht
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Die Zulassung zu Prüfungsleistungen kann erst erfolgen, wenn mindestens 60 Leistungspunkte erworben wurden.
Dauer des Moduls	Ein Semester
Angebotsturnus des Moduls; Häufigkeit und Beginn	Jedes Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul im Masterstudiengang Friedens- und Konfliktforschung, nicht für weitere Studiengänge wählbar
<b>Qualifikationsziele</b> (Kompetenzen)	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Forschungsdesign zu einem selbst gewählten Thema der Friedens- und Konfliktforschung zu konzipieren</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Forschungsprojekt in der Friedens- und Konfliktforschung eigenständig durchzuführen.</li> <li>• erlernte Theorie- und Methodenkenntnisse reflektiert anzuwenden.</li> </ul>
Inhalte (Thema und Inhalt)	Sie vertiefen in diesem Modul Ihre bereits erworbenen Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens und beziehen sie auf ein einschlägiges Forschungsthema der Friedens- und Konfliktforschung. Sie entwickeln ein Forschungsprojekt, dessen Fragestellung methodisch und unter Rückgriff auf einschlägige theoretische Ansätze bearbeitet wird. Das Projekt sollte wissenschaftlich relevant sein und auf dem für das Vorhaben zentralen Forschungsstand aufbauen. In einem Kolloquium haben Sie die Möglichkeit, Ihre Fragestellung und Projektskizze zu diskutieren.
Veranstaltungsarten (Format nach KapVO, SWS)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Masterarbeit</li> <li>• Kolloquium mit 2 SWS</li> </ul>
Lehr- und Lernformat	Literaturrecherche, Aufarbeitung eines Forschungsstandes, methodisch durchgeführte eigenständige Forschung, im Kolloquium mündliche Präsentation und Diskussion des Forschungsplans, Diskussion von Forschungsprojekten anderer Kommilitoninnen und Kommilitonen
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch/Englisch
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten</b> (Art der Prüfung, Umfang, Dauer, Bearbeitungszeit)	Studienleistung(en): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelpräsentation einer Projektskizze (20 Min.) im Kolloquium</li> </ul> Modulprüfung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Masterarbeit (ca. 90.000-108.000 Zeichen / 50-60 Seiten)</li> </ul>
Benotung	Benotung des Moduls gemäß § 30 AB (Bachelor), § 28 AB (Master)
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Masterarbeit: 630h</li> <li>• Vorbereitung der Projektskizze und Präsentation im Kolloquium: 90h</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b> Englische Übersetzung ggf. Modulkürzel	<b>Konfliktanthropologie</b> <i>Anthropology of Conflicts</i>
Modulverantwortung	Dr. Philipp Naucke
<b>Leistungspunkte</b>	12 LP
<b>Niveaustufe</b>	Vertiefungsmodul
<b>Verpflichtungsgrad</b>	Wahlpflicht
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
Dauer des Moduls	1-2 Semester
Angebotsturnus des Moduls; Häufigkeit und Beginn	Jährlich im Wintersemester
Verwendbarkeit des Moduls	Wahlpflichtmodul im Studiengang Sozial- und Kulturanthropologie Exportmodul
<b>Qualifikationsziele</b> (Kompetenzen)	Nach dem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• konfliktanthropologische Ansätze, Methoden und Konzepte zu benennen und zu differenzieren sowie auf aktuelle Konflikte anzuwenden,</li> <li>• sozio-kulturelle Abgrenzungsprozesse, Stereotypisierungen und Instrumentalisierungen von Kultur zu reflektieren und zu dekonstruieren,</li> <li>• die soziokulturelle Einbettung von Konflikursachen, - austragungsformen und -regelungen zu verstehen, zu reflektieren und darzustellen,</li> <li>• im Bereich der Konfliktanthropologie eigenständige Forschungsfragen zu entwickeln und Forschungen durchzuführen</li> </ul>
Inhalte (Thema und Inhalt)	Aktuelle Ansätze der Konfliktanthropologie, soziokulturelle Konflikte und Konfliktregelungsstrategien, Rolle der Zivilgesellschaft im Kontext bewaffneter Konflikte; ethnische und religiöse Konflikte; Autonomiebewegungen; Anthropologie des Friedens
Veranstaltungsarten (Format nach KapVO, SWS)	Vorlesung/Seminar (2 SWS) oder Seminar (2 SWS)
Lehr- und Lernformat	Seminar mit Input der Lehrperson, angeleiteten Gruppendiskussionen, interaktiven Arbeitssitzungen, oder Präsentationen
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch oder Englisch
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten</b> (Art der Prüfung, Umfang, Dauer, Bearbeitungszeit)	Modulprüfung: a) Hausarbeit (ca.27.000 Zeichen/ 15 Seiten) oder b) Präsentation (30 Min.) oder c) Mündliche Prüfung (30 Min.)
Benotung	Benotung des Gesamtmoduls gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen für Masterstudiengänge
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor- und Nachbereitung VL/SE: inkl. Erbringung von Studienleistungen: 90h</li> <li>• Vor- und Nachbereitung SE; inkl. Erbringung von Studienleistungen: 90h</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b> Englische Übersetzung ggf. Modulkürzel	Beratung und Teilhabe <i>Counselling</i> MA-EW 6
Modulverantwortung	Prof. Dr. Erik Weber
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP
<b>Niveaustufe</b>	Aufbau
<b>Verpflichtungsgrad</b>	Profil
Dauer des Moduls	Ein Semester
Angebotsturnus des Moduls; Häufigkeit und Beginn	jedes Sommersemester
Verwendbarkeit des Moduls	

<b>Qualifikationsziele</b> (Kompetenzen)	Studierende können nach Abschluss des Moduls die theoretischen Hintergründe verschiedener Beratungsansätze erläutern, voneinander abgrenzen, in ihrer Reichweite einschätzen und hinsichtlich ihrer Wirkweisen auf Teilhabeprozesse bewerten. Sie sind in der Lage, grundlegende beraterische Interventionen durchzuführen sowie diese Methoden theoretisch zu reflektieren und ihre Einsatzmöglichkeiten einzuschätzen und zu bewerten.
Inhalte (Thema und Inhalt)	Beratung hat sich zu einem diversifizierten und expandierenden Bereich im Spektrum psychosozialer, (rehabilitations-)pädagogischer und sozialpädagogischer Praxis entwickelt. Supervision ist zu einem Standard reflexiver pädagogischer Arbeit geworden und Reflexionsfähigkeit, Gesprächskompetenzen und Prozessbegleitung gelten als Schlüsselqualifikationen in pädagogischen Arbeitsfeldern. Das Pflichtmodul „Beratung“ macht Studierende daher mit diesen zentralen Interventionsmethoden vertraut. Das Lehrangebot dieses Moduls ist ansatz- und methodenübergreifend konzipiert und folgt einer handlungsorientierten Didaktik.
Veranstaltungsarten (Format nach KapVO, SWS)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung (1 SWS)</li> <li>• Seminar (2 SWS)</li> </ul>
Lehr- und Lernformat	Literaturrecherche, Aufarbeitung eines Forschungsstandes, methodisch durchgeführte eigenständige Forschung, im Kolloquium mündliche Präsentation und Diskussion des Forschungsplans, Diskussion von Forschungsprojekten anderer Kommilitoninnen und Kommilitonen
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten</b> (Art der Prüfung, Umfang, Dauer, Bearbeitungszeit)	Studienleistung(en): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Referat/Präsentation oder</li> <li>• Seminargestaltung</li> <li>• Essay</li> </ul> Modulprüfung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausarbeit oder</li> <li>• mündliche Einzelprüfung</li> </ul>
Benotung	Benotung des Gesamtmoduls gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen für Masterstudiengänge
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Masterarbeit: 630 Stunden</li> <li>• Präsentationsvorbereitung und Präsentation im Kolloquium: 90 Stunden</li> </ul>